



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 185. Ratssitzung vom 8. April 2026

6061. 2026/46

Dringliche Motion der Grüne- und SP-Fraktion vom 28.01.2026: Realisierung einer unterirdischen Veloabstellanlage im Bereich des Vorplatzes des Landesmuseums

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 5773/2026): *Ich habe zuvor Amsterdam als Beispiel erwähnt. Dort erklärte uns der Chefplaner des Bahnhofgebiets, dass sie nicht nur für den gesamten Raum, sondern spezifisch auch für die Veloabstellplätze eine strategische Planung erstellt haben. Amsterdam verfügt über rund 22 000 Abstellplätze, verteilt auf diverse Anlagen rund um den Bahnhof. Das Weissbuch gibt grundsätzlich die richtige Antwort darauf: Es sind Velostationen rund um den Bahnhof geplant. Die im Westen existiert bereits, jene im Osten sind lediglich als Punkte eingeplant. Eine Voraussetzung für attraktive öffentliche Räume ist, dass nicht der gesamte oberirdische Raum mit abgestellten Velos belegt ist. Um dies zu gewährleisten, braucht es genügend unterirdische Veloabstellplätze. Wenn ich den Begriff «Umsetzungsorganisation» höre, denke ich an ein sehr schwerfälliges Instrument. Natürlich ist eine solche Organisation nötig, doch wenn man bereits weiss, dass an einem bestimmten Ort wie etwa beim Landesmuseum eine unterirdische Anlage sinnvoll ist, sollte man prüfen, ob man diese vorziehen kann. Ursprünglich hatten wir die beiden Standorte beim Papierwerd-Areal und beim Landesmuseum im Sinn. Da die Situation beim Papierwerd-Areal sehr komplex ist, sollten wir diesen Teil nicht forcieren. Beim Landesmuseum sehen wir weniger Abhängigkeiten. Unser Anliegen ist, diesen Punkt innerhalb der Umsetzungsorganisation voranzutreiben, sodass innert zwei bis maximal vier Jahren die Grundlagen für einen Projektierungskredit geschaffen sind. Wir verlangen keinen Objektkredit, sondern zunächst eine Planungssicherheit.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Die Situation ist analog zum vorherigen Vorstoss. Im östlichen Bereich sind im Weissbuch zwei Standorte für Velostationen vorgesehen: einer beim Landesmuseum, der andere beim Globus-Provisorium. Beide hängen zusammen. Um*



eine sinnvolle Planung zu gewährleisten, muss für beide Standorte geklärt werden, wo die Velostation genau zu liegen kommt. Beim Landesmuseum ist dies eine Option, erfordert aber fundierte Prüfungen. Dafür braucht es Zeit. Der Stadtrat ist der Meinung, dass der Prozess länger dauert und die Umsetzung im Rahmen der Motionsfristen nicht möglich ist. Der Stadtrat ist aber gern bereit, das Anliegen als Postulat entgegenzunehmen.

Weitere Wortmeldungen:

Xenia Voellmy (GLP): *Der Bedarf an zusätzlichen Veloabstellplätzen im Umfeld des Hauptbahnhofs ist unbestritten. Gleichzeitig bestehen im betroffenen Raum zahlreiche Abhängigkeiten und offene Fragen, insbesondere bezüglich des Zugangs, der Gestaltung und Einbettung in die Gesamtplanung. Die Führung des Veloverkehrs ist noch nicht abschliessend geklärt; die beiden nachfolgenden Postulate fordern den Stadtrat denn auch auf, Konzepte für die ober- und unterirdische Veloführung zu prüfen. Aus Sicht der GLP ist es daher nicht sinnvoll, den Standort einer unterirdischen Veloabstellanlage bereits jetzt per Motion zu fixieren. Wir unterstützen die Umwandlung in ein Postulat.*

Andreas Egli (FDP): *Teilweise kann ich die Argumentation der GLP nachvollziehen. Es ist noch nicht klar, ob es dort Sinn macht. Eine Velotiefgarage zu planen, wäre von den Zugängen her sehr unglücklich und unglaublich teuer. Es ist bemerkenswert, zu welchem Preis die aktuelle links-grüne Mehrheit es schafft, am zentralsten Ort der Stadt Zürich gratis Parkplätze für Velofahrende bereitzustellen – obwohl eine perfekte ÖV-Anbindung besteht und wenig ausserstädtische Velofahrende vorbeikommen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist derart schlecht, dass man nicht jetzt schon mit der Planung einer Velotiefgarage beginnen muss. Es ist der falsche Ort und zu früh. Wie beim vorherigen Vorstoss ginge es von einer Fristverlängerung zur nächsten. Wir lehnen das Anliegen ab.*

Sandra Gallizzi (EVP): *Wie gehört, gibt es viele Velos rund um den Bahnhof, die natürlich Platz beanspruchen. Ausnahmsweise würden hier keine Autoparkplätze abgebaut, sondern Veloabstellplätze unter die Erde verschoben. Aus unserer Sicht macht eine Prüfung Sinn. Allerdings sind wir ebenfalls der Meinung, dass der Vorstoss in ein Postulat umgewandelt werden muss. Nur in dieser Form werden wir ihn unterstützen.*

Markus Knauss (Grüne) *ist einverstanden, die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln: Wir haben zuvor eine Motion für das Tram Neumühlequai überwiesen, obwohl es sich um eines der umstrittensten Strassenstücke der Stadt handelt und auch Bäume betroffen sind. Es erschliesst sich mir nicht ganz, warum die Planung einer Velostation länger als die einer Tramstrecke dauern sollte. Ich nehme aber zur Kenntnis, dass wir keine Mehrheit für die Motion finden werden. Daher bin ich mit der Umwandlung in ein Postulat einverstanden. Ich hoffe lediglich, dass es nicht – wie bei der vorherigen Motion – zwölf Jahre dauert, bis die Velostation steht. Ich gebe STR Simone Brander den Vertrauensvorschuss, dass sie innert drei bis vier Jahren Projektierungen einbringen wird.*

Andreas Egli (FDP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.



3 / 3

Das Postulat GR Nr. 2026/152 (statt Dringliche Motion GR Nr. 2026/46, Umwandlung) wird mit 84 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat